

Die Fliegerabwehr der Schweizer Armee : eine typisch schweizerische Lösung

Autor(en): **Alt, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309547>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Fliegerabwehr der Schweizer Armee: eine typisch schweizerische Lösung

Die integrale, ganzheitliche Verantwortung für die jeweilige Truppengattung – wie sie in der Armee 61 durch die Waffenchefs wahrgenommen wurde – fehlt in der Armee XXI. Die Kommandanten der Lehrverbände sind primär und teilweise sogar ausschliesslich für die Grundausbildung der Truppe zuständig. Mit einer Ausnahme: Der Lehrverband Fliegerabwehr 33 (LVb Flab 33).

Peter Alt

«Die Truppenkommandanten sind für die Ausbildung und den Einsatz der ihnen unterstellten Truppen verantwortlich.» So steht es im Militärgesetz, Art. 48¹, Ausbildung und Einsatz der Truppen. Art. 48² erläutert im Weiteren: «Der Bundesrat regelt die Organisation der Ausbildung der Truppen.» Das Dienstreglement nimmt diese Formulierung unter Ziff. 25, Abs. 1 auf und ergänzt bezüglich Ausbildung unter Abs. 2: «Sie sind für die Grund- und Einsatzbereitschaft ihrer Verbände verantwortlich.» Gemeint sind damit primär die Truppenkommandanten auf Stufe Kompanie und Bataillon bzw. Batterie und Abteilung. Auf der unteren taktischen Stufe erfolgt die Umsetzung dieser Vorgaben armeeweit einheitlich, auf der oberen taktischen Stufe gibt es hingegen unterschiedliche Organisationsformen.

Ausbildung und Einsatz

Die konsequente Trennung von Truppengattungen, wie sie die Armee 61 mit den Waffenchefs und den entsprechenden Bundesämtern kannte, wurde in der Armee 95 durch Zusammenlegungen übergreifend reorganisiert. Mit der Armee XXI erfolgte die Abschaffung der Waffenchefs und der Bundesämter. An ihre Stelle traten die Kommandanten der Lehrverbände mit gegenüber der früheren Organisationsform massiv reduzierten Stäben. Während sich heute das Gros der Lehrverbände ausschliesslich um die Ausbildung in den Schulen, und die Brigaden um die Ausbildung und Einsätze ihrer Truppenkörper kümmern, nimmt der Lehrverband Fliegerabwehr 33 die Ausbildung und den Einsatz aus einer Hand und in eigener Verantwortung wahr. Bei Bildung eines Ein-

satzverbandes Luft erfolgt die entsprechende Koordination und Führung für den Wirkungsraum Luft ab dem Air Operations Center der Luftwaffe in Dübendorf.

Eigentlich eine Lehrbrigade

Mit Armee XXI wurden im Bereich der Fliegerabwehr die L Flab Lwf Abteilungen aus dem Heer, Teile der Schulen aus dem Bundesamt Ausbildung Luftwaffe und die ganze Fliegerabwehrbrigade 33, mit gleichzeitiger Truppenkörperreduktion auf noch 15 Flab Abteilungen, in den Lehrverband Fliegerabwehr 33 überführt. Mit diesem gewaltigen Schritt entstand ein Verband, dem seit 1. Januar 2004 die gesamte Fliegerabwehr organisch unterstellt ist und der damit die vollumfängliche Verantwortung für die Ausbildung und den Einsatz trägt. Der LVb Flab 33 ist eine eigentliche Lehrbrigade, er nimmt sowohl Ausbildungs- wie auch Einsatzverantwortung wahr, führt alle Schulen, alle FDT und Einsätze der STINGER, RAPIER und M Flab, zeichnet verantwortlich für die Doktrin der bodengestützten Luftverteidigung (BODLUV) und wirkt in einer Arbeitsgruppe an der Weiterentwicklung BODLUV, konkret BODLUV 2020, mit. Eine schlanke und anspruchsvolle Organisation mit kurzen Entscheidungswegen schafft die Voraussetzungen für Effizienz im Gesamtspektrum Ausbildung und Einsatz.

Aus einer Hand

Der dreiteilige Auftrag: Grundausbildung in den Schulen und Kursen, einsatzbereite Verbände und erfolgreiche Einsätze steht im Zentrum, mit dem Ziel, Leistungen in der Luftverteidigung zu Gunsten des Schutzes von Objekten, Räumen

und Heeresformationen sicherzustellen.

Die Grundausbildung der drei verschiedenen Waffensysteme erfolgt an den beiden Hauptstandorten Payerne (Sichtwetterflab) und Emmen (Allwetterflab) in je einem Schulkommando. Beide verfügen – ähnlich wie dies in den Grenadierschulen des Heeres der Fall ist – über eine eigene Unteroffizierschule sowie eine Offiziersschulklasse pro Start. Das Ausbildungsmodell umfasst für alle Waffensysteme drei Starts pro Jahr, die angehenden Unteroffiziere und Offiziere werden jeweils ab Beginn in ihren Führungsfunktionen eingesetzt und gleichzeitig weiter ausgebildet. Dies schafft bei den jungen Kadern frühzeitig Führungserfahrung und Selbstvertrauen.

Die BODLUV Doktrin mit ihren militärischen Vorschriften, die TLG Flab I/II, das Controlling Stufe LVb und die laufenden Vorhaben im Rahmen der Systembewirtschaftung werden im dritten, dem Kommandanten direktunterstellten Kommando sichergestellt.

Neun Fliegerabwehrabteilungen (plus vier Reserveabteilungen) sind dem Kdt LVb Flab 33 unterstellt. Die Durchhaltetätigkeit wird entscheidend durch die Miliz sichergestellt. Da der anzustrebende Ausbildungsstand auf die geforderte Bereitschaft bzw. den bevorstehenden Einsatz auszurichten ist, stellt Berufspersonal die Ausbildung in den KVK sicher und unterstützt sie im WK für die Zertifizierungen und Volltruppentübungen. Zu diesem Zweck verfügt der Kommandant Lehrverband über ein kleines Kommando, welches die Führung, Betreuung und Unterstützung der Abteilungen während des ganzen Jahres sicherstellt. Die zu Gunsten der Milizverbände kommandierten Berufsmilitärs werden multifunktional in der Grundausbildung der Schulen einge-

setzt und verfügen über das aktuelle Wissen und Können. Die unité de doctrine wird aus erster Hand sichergestellt, zwischen GAD und FDT gibt es in dieser Organisation keinen Ausbildungsgraben.

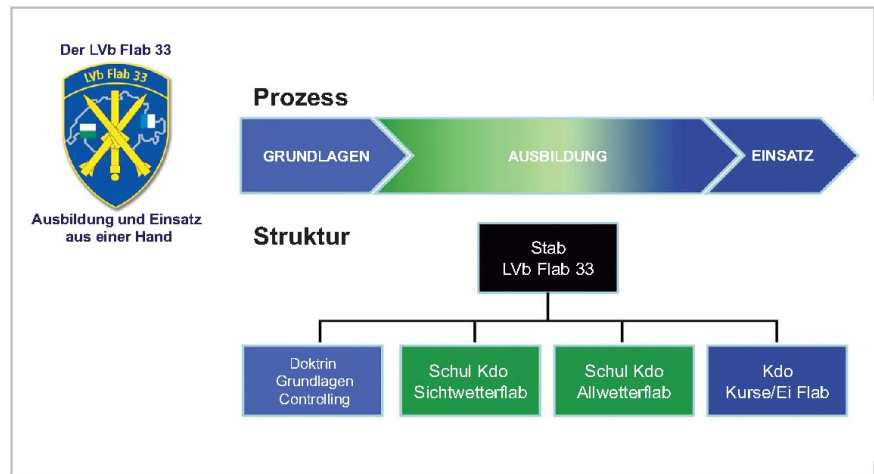
Luftwaffe und Heer

Die BODLUV schützt Objekte, Räume und Formationen. Diese Leistungen erfolgen ausschliesslich in der dritten Dimension, allerdings, wie es der Name sagt, mit bodengestützten Mitteln. Folglich ist für die effektive Zielbekämpfung durch die BODLUV – die geführte Wirkung im Luftraum – eine Integration in die Luftwaffe zwingend notwendig. Gleichzeitig ist die BODLUV für ihren Einsatz, und somit für ihren Einsatzraum, auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Heer angewiesen.

Diese Sonderstellung erfordert eine möglichst einfache und einheitliche organisatorische Lösung. In Verbindung mit dem Grundsatz der Konzentration der Kräfte führt dies zur Lösung Armee XXI: «Alles aus einer Hand – Ausbildung und Einsatz.»

Die Aufbauorganisation orientiert sich an der zu erbringenden Leistung und den dafür notwendigen Verfahren. Folglich ist der Wirkungsverbund Luft das Kriterium für die gemeinsame Organisationseinheit. Im Einsatz ist die BODLUV dem Einsatzverband Luft einsatzunterstellt. Erfahrungen aus Übungen und Einsätzen haben diese Organisationsform bestätigt.

Gleichzeitig kommt aber der engen, verbandsbezogenen Schulung der Zusammenarbeit mit den Einsatzbrigaden des Heeres eine ebenso zentrale und wesentliche Bedeutung zu. Die vernetzte Aktionsplanung und -führung am Boden, im Dispositiv der Einsatzbrigaden, ist für die Wirkung im Luftraum ebenso ent-



Produkt – Prozess – Struktur LVb Flab 33.

scheidend, wie das ganzheitlich dargestellte Luftlagebild auf den Monitoren im Air Operations Center der Luftwaffe.

Schlussbetrachtung – Vertrauen

Die Luftwaffe ist verpflichtet, Leistungen in allen Bedrohungslagen zu erbringen, also auch in der normalen Lage. Damit die notwendigen Effekte im Luftraum generiert werden können, wird die BODLUV als integraler Teil der Luftwaffe eingesetzt. Diese Verpflichtung erfordert eine stabile Organisation, die mit denselben Köpfen übt, wie sie im Ernstfall eingesetzt wird. Ausbildung und Einsatz aus einer Hand sind gleichermaßen entscheidende Voraussetzungen für den LVb Flab 33.

Der LVb Flab 33 leistete seit 2008 sieben Einsätze*. Diese Leistungen wurden durch die Zusammenarbeit der Miliz- und Berufsorganisation erbracht, dieselben Kader haben die Truppe ausgebildet und eingesetzt. Mit dem Erfüllen von Übungen und Einsätzen und dem ste-

tigen Anspruch besser zu werden, wächst das gegenseitige Vertrauen, eine entscheidend wichtige Voraussetzung, die mit der Lösung «Ausbildung und Einsatz aus einer Hand» auf Stufe Grosser Verband effizient und effektiv nachgelebt wird. Der LVb Flab 33 stellt eine für die besonderen Bedürfnisse der BODLUV massgeschneiderte und glaubwürdige, typisch schweizerische Lösung dar, zudem eine Organisationsform, die genau dem seit 2004 gültigen Militärgesetz entspricht. Der Lehrverband Flab 33 – ein stimmiges Modell für Heute und Morgen. ■

* Beitrag Luftlagebild: WEF 2008, 2009 und 2010, EURO 2008 und APOLLINAIRE 2010; Beitrag Luftlagebild und Beitrag Schutz Luftraum: WEF 2011 und 2012.



Oberst i Gst
 Peter Alt
 Kdt Stv/C ELS LVb Flab 33
 2553 Safnern



Im Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein,
 dessen Mitglieder sich zu einer
 glaubwürdigen Landesverteidigung und
 leistungsstarken Luftwaffe bekennen.



Der Flugplatz Dübendorf darf nicht des Geldes wegen geopfert werden.

**Er ist für die subsidiären Einsätze unserer Armee von unschätzbarem Wert.
 Dübendorf ist für die schnelle Rettung im Katastrophen- und Krisenfall für die
 Nord- und Ostschweiz von entscheidender Bedeutung!**

Postfach 1085, 8600 Dübendorf, Postkonto: 80-47799-0, www.forum-flugplatz.ch
 Wir danken für Ihre Unterstützung und allfällige Spende.